

„Wir sind Anwohner des Liszthofes und sehen den Bau der sogenannten ‚Entlastungsstraße‘ West mit gemischten Gefühlen. Wie in Ihrem Artikel formuliert, soll die Straße den Verkehr aufnehmen, der durch den künftigen Wissenschaftspark entstehen soll. Wie weiß man denn schon jetzt, ob Interesse an diesem ‚Park‘ besteht? Kann man nicht erst versuchen, diesen ‚Park‘ aufzubauen, um zu sehen, ob überhaupt diese ‚Straße‘ gebaut werden muss? Wie man weiß, ist die Einwohnerzahl in Osnabrück rückläufig, und auch Firmen ziehen sich aus Osnabrück zurück. Außerdem ist es doch wohl ganz offensichtlich, dass diese ‚Straße‘ eine reine ‚Durchgangsstraße‘ werden soll, die den Verkehr von der B 68 über die Römereschstraße rüber bis zur A 30 aufnehmen soll. Da kann man doch nicht sagen, der ‚Durchgangsverkehr‘ spielt keine nennenswerte Rolle. Die neuen Anwohner der ehemaligen Britenhäuser, die direkt an den Feldern der Musenburg liegen, können sich dann nicht mehr in ihrem Garten aufhalten, da die Straße fast durch den Garten geht! [. . .] Auf die Bürger wird überhaupt keine Rücksicht mehr genommen, sondern hier steht nur noch der ‚Wissenschaftspark‘ im Vordergrund. Hoffentlich bleiben die Liberalen und die Grünen bei ihren ‚Leisten‘ und lehnen diesen Blödsinn der ‚Entlastungsstraße‘ weiterhin ab. Auch die SPD sollte sich noch einmal Gedanken darüber machen, ob es wirklich sein muss, diese Straße zu bauen.“

Sabine Kuhlmann
Liszthof 12
Osnabrück